



Kein Rücktritt nach der WM
Mathias Seger will weiterhin für das Schweizer Eishockey-Nationalteam spielen. Seite 35

Ostschweiz

AM SONNTAG

www.ostschweiz-am-sonntag.ch

Bereits 45 000 Unterschriften für Verdingkinder

CHAM. Die Initianten hinter der Wiedergutmachungs-Initiative für Verdingkinder und Opfer von fürsorglichen Massnahmen können bereits nach zwei Monaten einen grossen Erfolg im Sammeln von Unterschriften melden: «Bis jetzt konnten wir 45 000 Unterschriften sammeln», erklärt der Unternehmer und Hauptinitiator Guido Fluri im Interview mit der Ostschweiz am Sonntag. Der Erfolg stimme das Komitee zuversichtlich. Noch dieses Jahr wolle man die notwendigen 100 000 Unterschriften zusammenkriegen.

Die Initiative, die am 31. März von einem überparteilichen Komitee lanciert worden war, fordert neben einer historischen Aufarbeitung einen Fonds von 500 Millionen Franken, der den am schwersten betroffenen Opfern zugute kommen soll. Es brauche ein ehrliches, offenes Zeichen der Solidarität, begründete Fluri damals sein Engagement. Den betroffenen Menschen seien jegliche Chancen auf Glück, auf Gleichheit und auf Selbstverwirklichung genommen worden. Es gehe nun darum, ihnen ein Stück Würde und Gerechtigkeit zurückzugeben.

Seit Lancierung der Initiative erhält Fluri Hunderte Briefe und Anrufe. Eine 80jährige Dame aus Basel sei unangemeldet zu ihm gekommen, um ihm ein Gedicht vorzutragen. «Solche Begegnungen berühren mich sehr», sagt Fluri. (red) ▶ SEITE 6

Special Olympics Am Grossanlass werden Fairness und Freude gelebt



1500 Athletinnen und Athleten treffen sich dieses Wochenende in Bern zu den Special Olympics Schweiz. Menschen mit einer geistigen oder mehrfachen Behinderung messen sich in verschiedenen Sport-

arten. Unterstützt werden sie von Prominenten wie dem Schwingerkönig Matthias Sempach (Mitte). Zu den Favoriten des Tennisturniers gehört der Wiler Michael Soder. ▶ SEITEN 21+22

Bild: Photopress/Alexandra Wey

Vor der zweiten Runde in der St. Galler Spitaldebatte üben die Gegner eines Spitalneubaus im Rheintal scharfe Kritik an der SVP.

Axpo wollte Boden in Rüthi gar nie verkaufen

REGULA WEIK

ST. GALLEN. Die SVP ist die Promotorin eines Spitalneubaus im Rheintal; in der ersten Lesung freilich ist sie damit gescheitert: Das St. Galler Parlament ist auf der ganzen Linie der Strategie der Regierung gefolgt. Daran dürfte sich in der morgigen zweiten Runde kaum mehr etwas ändern. Dennoch ist für Diskussionsstoff gesorgt. Erst recht, seit bekannt ist, dass der Energiekonzern Axpo den Exponenten der

SVP eine Absage erteilt hat. Die Axpo sehe «keinen Grund, die beiden Grundstücke zu veräussern»; sie sehe das Gelände als «strategische Reservelfläche». Mit dem Boden der Axpo in Rüthi hatten die Kritiker der Regierungsstrategie wiederholt für einen Spitalneubau «geworben». Brisantes Detail: Die Axpo hatte die SVP-Spitze bereits vor der ersten Lesung über ihre Nichtverkaufsabsichten informiert. Der Bevölkerung sei mit der gross angekündigten Idee eines Spi-

talneubaus in Rüthi «Sand in die Augen gestreut worden», wirft die Fraktion von CVP und EVP den Neubaubefürwortern vor. «Rüthi entpuppt sich als Luftschloss», doppelt die Fraktion der Freisinnigen nach.

Die Axpo besitzt in Rüthi mehrere Parzellen. Vor 40 Jahren war auf dem Boden ein Kernkraftwerk geplant gewesen. Einen Teil des Geländes hat die Axpo der Gemeinde Rüthi verkauft und Landwirtschaftsland der Gemeinde verpachtet. ▶ SEITE 9

Obacht

Saufen, telefonieren und rasen

Zucht und Ordnung. Das sind Eckpfeiler und Leitplanke für jene, die sich ansonsten nicht zurechtfinden. Also etwa, wenn eine Dame Vollbart trägt und gut genug für einen Song Contest singt. Da sind sie überfordert, weil sie das so nicht kennen. Das ist ihnen nicht wurst. Da fehlt doch ein Papa, der ein Machtwort spricht: «So gehst du mir nicht aus dem Haus!»

Nun fehlt in der Welt recht bald ein Miteinander, sobald man hinausgeht. Etwa, wenn ein Kindergärtler über den Zebrastrifen will und dabei versucht, nicht unter die Räder rasender Zeitgenossen zu kommen.

Sie rollen langsam auf den Fussgängerstreifen zu. Und das kleine Kind steht da und weiss nicht: «Bleibt der jetzt stehen oder fährt mich der über den Haufen, sobald ich auf die Strasse trete?» Kleine Kinder können

«Sie verstehen Grenzen meist nur in Form von Leitplanken und Eckpfeilern.»

das schwer einschätzen, haben gelernt, bis zum Stillstand der Räder stehen zu bleiben. Jedenfalls gibt's Lenker, die irgendwann doch Gas geben und weiterfahren. Das Kind guckt verdutzt hinterher und denkt:

«Gut, bin ich stehen geblieben.» – Nun, wir wollen nicht über Audi-Fahrer klagen, weil es ja doch nichts hilft. Die verstehen Grenzen meist nur in Form von Leitplanken und Eckpfeilern. Und manchmal nicht mal das. Wie etwa jener Fahrer, der mit Bier bis unter die Schädeldecke gedopt gewesen sein muss und vielleicht auch noch lallend dabei telefoniert haben mag. Hätten Sie bei so einer Aktion einen meiner kleinen Buben auch nur gefährdet, Jan Ullrich, dann hätten Sie eine Schallende verdient.

Handsigniert.

Peter Exinger

Zur Schule dank richtiger Therapie

Ob Logopädie, Rhythmik oder Begabtenförderung: Dank sonderpädagogischer Massnahmen sollen möglichst viele Kinder die Regelschule besuchen. Im Kanton St. Gallen, wo ein Viertel aller Schüler eine fördernde Massnahme erhält, ist ein entsprechendes Konzept in der Vernehmlassung. Lehrpersonen kritisieren, dass im kantonalen Durchschnitt nur ein schulischer Heilpädagoge drei Lektionen pro Woche und Klasse zur Verfügung steht. Das sei zu wenig, um dem Grundsatz des integrierten Unterrichts gerecht zu werden. Dieser werde schwierig, sobald es nebst den Kindern mit Teilleistungsschwächen auch verhaltensauffällige Kinder in der Klasse gebe. Mit zwei, drei hyperaktiven Schülern sei guter Unterricht schnell unmöglich. Kritiker hingegen sprechen von einem Förder- oder Therapiewahn. (nar) ▶ SEITEN 2+3

Vom Fabrikanten zum Investor

AMRISWIL. Der Thurgauer Hermann Hess besitzt mit seiner Investment AG mehrere Firmen und Immobilien. Zudem gehört ihm die Hälfte der Bodensee-Schiffahrtsgesellschaft. Zum Investor geworden sei er aus einer Notlage heraus, sagt Hess im Interview. Weil er mit seiner von der Familie übernommenen Kleiderfabrik mehrere Jahre Verluste machte, begann er, Fabriken umzunutzen. Heute geht es der Firma ausgezeichnet. Hess sitzt für die FDP im Grossen Rat und ist Mitglied des Vereins Expo 2027 Bodensee Ostschweiz. Weiter ist er ausgebildeter Konzertpianist. Die Musik wollte er aber nicht zum Beruf machen. «Das wäre mir zu ruhig», sagt Hess. (bur) ▶ SEITEN 13+14

Reka Sozialer Geld-Kreislauf

Mit dem Ertrag aus ihrem Geld-Kreislauf finanziert die Reka ihre sozialen Anliegen. Seiten 16, 17

Ausflugstips Schlemmen in Schlössern

Schlösser sind nicht nur für Historiker interessant, sondern auch für Gourmets. Seite 23

CSIO 16 Sprünge über 13 Hindernisse

Heute findet auf dem Gründenmoos in St. Gallen mit dem GP der Höhepunkt des CSIO statt. Seiten 36, 37



Service Leserbrief 14
Radio/TV 28 Rätsel 30 Kinder 31
Wetter, Comic 32 Kino 38



9 772296 243003